

Liebe Modellbahnkolleg*innen!



Liebe Mitglieder, liebe Modellbahnfreunde

Panta rhei...

.. „alles fließt“ bedeutet grob übersetzt dieser Ausdruck und für nichts steht „alles fließt“ zutreffender als für den Fortgang der Zeit. Schon haben wir 2025 und da bereits den Februar, die bereits unbedeutend gewordene Nürnberger Neuheiten Messe ist auch bereits vorüber, die Messen in Dortmund und Tulln rücken langsam näher, zuvor noch überholt von einer neuen Veranstaltung in Freistadt (OÖ) im März, unsere Jahreshauptversammlung Ende Mai, zusammen mit der BDEF - Delegiertenversammlung durchgeführt, rückt ebenfalls in den Fokus und vor der Sommerpause noch das Seminar in Windischgarsten sind Grund genug uns endlich wieder einmal zu melden. Wieder einmal zu melden ist eigentlich ein gutes Stichwort für die nächste „fließende Zeit“. Ich selbst bin seit 1980 aktiv im Verband dabei, also etwa 45 Jahre, und auch hier wird es Zeit an einen Generationenwechsel zu denken. In dieser Aussendung findet Ihr einen Aufruf zur Verstärkung der Verbandsarbeit, um uns z.B. auch wieder öfters bei Euch melden zu können, sowie zur generellen Erneuerung des Verbandsvorstandes, genauso das Programm und die Anmeldung für die Jahreshauptversammlung, die Termine für Tulln, Freistadt und Dortmund und Windischgarsten. Auch der Termin für den nächsten MOROP Kongress in der heurigen Kulturhauptstadt Chemnitz und über die aktuelle Arbeit des MOROP ist im Inhalt zu finden. Als Beilage sind für jeden Club einmal zwei Exemplare in Papierform unserer neuen interaktiven Seite des VOEMEC im Internet dabei. Eine Erinnerung an die unmittelbaren Empfänger der Aussendung - bitte weitergeben und in den Clubräumlichkeiten zur Einsicht auch auflegen. Darum bittet Euer

Wieland Zimmer

Der gemeinsame Verbandstag von BDEF und VOEMEC in Linz



Heuer findet der 66. Bundesverbandstag des **BDEF** vom **28. - 01.06.2025** in Linz statt.

Wir haben die Möglichkeit genutzt und haben endlich den Traum von der gemeinsamen Verbandstagung des BDEF mit dem VOEMEC nach Jahren umgesetzt.

Natürlich sind wir nicht nur in Linz unterwegs, unser Programm führt uns nach Ampflwang ins **Österreichs größtes Eisenbahn- und Bergbaumuseum** und in das wunderschöne Salzkammergut wo wir die **Lokalbahn der Stern & Hafferl Bahn** befahren.

Vorchdorferbahn Sonderzug mit ET 22 136 © 2025 Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m.b.H.

Der Flyer mit den genauen Unterlagen und dem Anmeldeformular findet ihr ebenfalls in dieser Aussendung.

Linz ist immer eine Reise Wert und man wird es nicht bereuen!



Quo Vadis VOEMEC



Unser Verband, Verband der Oesterreichischen Modelleisenbahn- Clubs, kurz VOEMEC genannt feiert in Kürze sein 70-jähriges Bestehen. Anlass genug sich Gedanken über Vergangenheit, den derzeitigen Stand und die Zukunft des Verbandes zu machen.

Ich selbst bin Ende der 1970er Jahre mit dem Verband in Berührung gekommen und seit 1980 aktiv, begonnen damals als Schriftführer, dabei, sodass es für mich eine „Zeitrechnung“ vor 1980 und eine nach 1980 gibt. Ich glaube sagen zu können, dass der Verband in seinem Bestehen auf den unterschiedlichsten Gebieten ganz tolle Arbeit geleistet hat, auf die sämtliche mitwirkende

Generationen mit Recht stolz zurückblicken dürfen bzw. können.

Am Anfang stand zweifellos einerseits der bedingungslose Selbstbau mit der Entwicklung, Konstruktion und Zeichnung von Bauplänen im Mittelpunkt, andererseits mit der gemeinsamen Beschaffung von Material wurde eine wichtige Komponente geboten, um den Modellbau überhaupt betreiben zu können. Wer kennt nicht die Planserien aus der Zeitschrift „Eisenbahn“ aus den 50er, 60er und 70er Jahren, die Schritt für Schritt monatelang als „Fortsetzungsroman“ für ein gewisses Bauprojekt veröffentlicht wurden. Wer kennt nicht die Erzählungen von älteren Klubmitgliedern wie 100te Meter Gleismaterial gemeinsam bestellt wurden, gezogen, gerichtet, etc. um Gleistränge selbst bauen zu können, ja sogar der Weichenbau war teilweise reiner Selbstbau. Genau jenem Selbstbau und unzähligen Kontakten und vorsprachen bei diversen Firmen ist es zu verdanken, dass sich auch die herstellende Industrie mit den Bedürfnissen der Modellbauer befasst hatte und viele Ideen übernommen und zu Großserienreife entwickeln konnte.

Im Zuge dieser Entwicklung und dem immer größer werdenden Angebot an Fertigprodukten haben sich natürlich auch die Aufgaben und die Tätigkeiten des Verbandes verändert. Denken wir nur an die Firmen Liliput, die als erste österreichische Firma maßstäbliche Reisezugwagen mit 30cm Länge produziert hatte und Ende der 70er Jahre die Firma Roco aus Salzburg, die damals begonnen hatte den österreichischen und Europäischen Markt zu entdecken und mit Lokomotiven wie die Baureihe 1118 und dann 1044 ein neues Zeitalter einläutete. Jetzt war für den Verband das Zeitalter der Beratung und Betreuung der Firmen angebrochen. Der Verband war mit einigen seiner Mitglieder gerne gesehener Partner bei Firmen wie Roco, Liliput, Fleischmann aber auch teilweise Kleinbahn. Wer von den älteren Mitstreitern kann sich nicht an Heinz Mei erinnern der jahrelang sehr erfolgreich den Kontakt zu und mit Roco pflegte und dabei eine unzählige Anzahl von Modellen für uns erwirken konnte. Die Schlieren Wagen, die Eurofima Wagenserie, ja selbst hier der Durchbruch zu maßstäblichen Wagenlängen seien hier zu nennen. Der Hauptteil dieser Arbeiten mit den Firmen war, von der Öffentlichkeit und selbst von den Mitgliedern Großteils unbemerkt, die Beschaffung von Bau- und Konstruktionsplänen von den Fahrzeugen und die Beibringung von unzähligen Detailfotos von z.B. Verschneidungen, die man auf den Plänen nicht genau erkennen konnte, Beschriftungen, Dachaufbauten, und vieles mehr. Auch an eine recht gute Zusammenarbeit mit Hr. Ing. Isovitsch (Dolicho/Liliput) kann ich mich noch gut erinnern, bei der der 4030er und der 4041er zu nennen wäre. Gleichzeitig hat sich der Verband über all die Jahre maßgeblich an der Arbeit des MOROP in der technischen Kommission beteiligt und eingebracht. Dazu etwas mehr an anderer Stelle. Letztendlich ist das Ergebnis aller beteiligter, auch der herstellenden Industrie, ein Werk von über 300 Normen. Gleiche Pufferhöhe, Kurzkupplungskinematik,

Normschacht, Normradsatz und vieles, vieles mehr hat der Modellbahner dem Wirken, auch des VOEMEC, zu verdanken.

All diese Jahre der guten Zusammenarbeit haben dazu geführt, dass der österreichische Modellbahner heute so gut wie alle Modelle besitzen kann, die es in Österreich gibt, oder gegeben hat. Einige kleinere Lücken, vor allem im Bereich der Dampflokomotiven gibt es noch, doch auch hier wird an manchem Lückenschluss gearbeitet. Somit ergibt sich wiederum für den Verband ein Wandel seiner Aufgaben. So komme ich zu dem zweifellos schwierigen Thema der Ausrichtung in die Zukunft und vor allem der Nachfolge im Verband.



Auch In der Verbandsführung ist ein Wechsel der Generationen notwendig bzw. abzusehen. Dies sollte ein Prozess sein der am besten fließend ablaufen sollte. Damit ist gemeint, dass es von Vorteil wäre, wenn eine gewisse Übergangszeit die neue Generation parallel mitarbeitet um in Ruhe Kontakte, Arbeitsabläufe, etc. kennenlernen und dann später übernehmen zu können. Darüber hinaus ist jetzt schon der zweite Stellvertreter des Verbandspräsidenten, der technische Referent und jemand der sich intensiver um die Verbandszeitung kümmert unbesetzt.

Um es in aller Deutlichkeit nochmals zu sagen, wir brauchen neue, jüngere interessierte Leute die uns in der Verbandsarbeit verstärken bzw. in absehbarer Zeit auch ablösen können. Es ist dafür bereits fünf Minuten vor Zwölf und nicht glaubwürdig, dass sich bei 50 Mitgliederclubs keine Personen finden lassen, die an der Verbandsarbeit Interesse hätten.



Liegt es vielleicht aber auch daran, dass meiner Beobachtung bei Clubbesuchen immer wieder bemerkt, die Aussendungen des Verbandes nirgends aufliegen oder an die verschiedenen Einzelmitglieder der Clubs weitergegeben werden. Scheinbar bleiben die Aussendungen bei den jeweiligen Empfängern liegen und versanden dort. Es wäre sonst nicht zu erklären, dass die wenigsten Einzelmitglieder etwas über den VOEMEC oder gar dem MOROP wissen, sich fast niemand zu den Jahres Hauptversammlungen oder den sehr interessanten MOROP-Kongressen anmeldet und so auch keine wirkliche Verbandszugehörigkeit verspürt. Natürlich

ist dann das Interesse auch dementsprechend gering. Hier wäre auch ein dringender Verbesserungsbedarf bei den einzelnen Clubs notwendig! Daher bitte ich diesen Aufruf, um neue interessierte aktive Mitstreiter dringend auch weiterzugeben. Bekommen wir in der nächsten Zeit keine neue aktive Generation zusammen, steht es um den Fortbestand des Verbandes sehr schlecht bestellt. Dies würde aber uns, den Generationen gegenüber die vor uns, wie oben beschrieben, sehr viel Aufbauarbeit geleistet haben, denen wir eine Unzahl von heute schönen Modellen in einer technisch absolut traumhaften Ausführung zu verdanken haben ein großes Armutszeugnis ausstellen. Also lasst mit uns gemeinsam den Verband weiterhin am Geschehen der Modellbahn teilhaben, ihn für die Zukunft ausrichten und daher meldet Euch möglichst zahlreich zur Verbandsarbeit. Je mehr, desto besser für die Aufteilung der Arbeit. Berührungängste braucht man dabei keine Haben. Ich darf Euch bitten für die Erstellung eines Wahlvorschlages sich bis spätestens Ende März bei Gerhard Caravias oder bei mir zu melden. Schon jetzt herzlichen Dank dafür.

Frühlingsmessen 2025

1. *Mühlviertler Modellbaumesse Freistadt am 29./30.03.2025*
jeweils von 9 bis 17 Uhr, öffnet die 1. Mühlviertler
Modellbaumesse in Freistadt ihre Türen.

Modellbautage in Tulln am 25. - 27.04.2025

Taucht ein in eine faszinierende Welt der Miniaturen - auf Österreichs
größter Modellbaumesse.

Über drei Tage hinweg erwartet Euch in sechs Hallen eine
beeindruckende Vielfalt rund um den Modellbau in all seinen Facetten.
Ob Ihr zum ersten Mal die Welt des Modellbaus erkundet oder bereits
erfahrener Modellbau-Enthusiast seid - hier ist für jeden etwas dabei.

Neues von der MOROP - Arbeit



Still, und von den Modellbahnern eher unbemerkt, arbeitet
der MOROP seit 70 Jahren mit der herstellenden Industrie
Hand in Hand in der sogenannten Technischen Kommission
an einem Normenwerk, das schon beträchtliche Ausmaße
und Erfolge erreicht hat und von Modellbahnern und
Herstellerfirmen gleichermaßen verwendet wird. Jetzt ist
es ja nicht so dass eine entstandene Norm für immer und
ewig gleichbleibend und starr im Archiv ruht. Das
Normenwerk lebt und muss ergänzt, neuen technischen
Gegebenheiten angepasst, berichtigt, erweitert, etc.

werden. Auch sind nicht selten mehrere Normen gegenseitig verzahnt und man muss höllisch aufpassen, dass
bei Veränderung einer Norm andere Normen angepasst werden müssen. Hier etwas zu übersehen hat plötzlich
widersprüchliche Normen zur Folge. Ein technischer Referent seitens des VOEMEC wäre dringend
erforderlich.

Anfragen zu den Normen, teilweise aus ganz Europa, zeigen aber auch dass sie gelesen und verwendet
werden, erst recht seit die Technische Kommission die Normen auch ins Englische übersetzt hat. Aber auch
genau diese Übersetzungsarbeit ergab wiederum einigen Änderungsbedarf. Um die Verfolgung der letzten
Normen zu erleichtern legen wir eine Übersicht aller 2024 bearbeiteter und erledigter Normen bei. Ich
möchte nur in Erinnerung rufen, dass es ohne die Arbeit der Technischen Kommission keine einheitliche
Pufferhöhe, keine Kurzkupplungskinematik, keinen Normschacht, keine NEM-Radsätze, keine „vernünftigen
Gleisradien“, keine langen Weichen und fast nur mehr maßstäbliche Fahrzeug und vieles mehr geben würde!!
Auch möchte ich auf den jedes Jahr abgehaltenen MOROP - Kongress hinweisen. Dieser ist für jedermann
zugänglich, ausgenommen der Sitzungen, und stellt jedes Jahr in einem anderen Land ein sehr interessantes
Rahmenprogramm mit Besichtigungen bei Firmen, Bahninstitutionen, oder Museumsbahnen statt. Auch hier
sind Berührungspunkte trotz eines vielleicht irreführenden, zu hochgeschraubten Begriffes vollkommen
unbegründet. Der nächste Kongress, findet in der diesjährigen Kulturhauptstadt Chemnitz vom 01.09. bis
05.09.2025 statt mit einem sicher interessanten Programm im bahnreichsten, sächsischen Erzgebirge.
Auch hier wäre wieder eine steigende Anzahl österreichischer Teilnehmer wie in den 1980, 90er Jahren
wünschenswert.

Wieland Zimmer



Linz – wir kommen

Der gemeinsame Verbandstag von BDEF und VOEMEC



Linz Panorama Sonnenuntergang

©Linz Tourismus_Christian Öser

Ab ins Linz-Wochenende! Die vielseitige und moderne Stadt lädt zum Kulturgenuß am Fluss. Ein Städtetrip voller unvergesslicher Momente erwartet Sie.

Den Blick in die Zukunft gerichtet, modern und ebenso mit einer bewegten Geschichte, mal zurückgezogen und gleichzeitig weltoffen ist Linz. Es gibt viele Arten, die Landeshauptstadt Oberösterreichs kennenzulernen und die Vielfalt an der Donau zu erleben: bei einer Stadtbesichtigung, beim Erkunden der Sehenswürdigkeiten, bei den unzähligen Veranstaltungen oder beim Genuss kulinarischer Highlights.

Linz ist vieles, verändert sich und wächst über sich hinaus, wird zum Planeten Linz. Wo die kleinen Dinge zählen, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Es kann und muss nicht immer alles größer, besser, schneller und weiter werden.

Vielmehr geht es um den Blick auf das Wesentliche. Die Magie liegt so oft in einem kurzen Augenblick, der uns im Inneren berührt. Die Welt lässt sich nicht aus einer Raumkapsel entdecken, ihre Wunder liegen in der Nähe verborgen.

So lässt sich in Linz vieles erkunden, hier ein kleiner Ausblick:

Stollenführung mit einem Austria Guide oder voestalpine Zeitgeschichte Museum

Auf den Spuren der Zeitgeschichte in Linz. Bei einer Führung durch den Stollen empfinden die Besucher nach, wie die Flucht in die Luftschutzbunker bei Bombenangriffen war und erfahren, warum Linz früher eine der Führerstädte war. Alternativ dazu kann das voestalpine Zeitgeschichte Museum besucht werden.

Ars Electronica Center

Die Zukunft erkunden: Das Ars Electronica Center - das Museum der Zukunft - gibt auch in der neuen Ausstellung mit dem Schwerpunkt "Künstliche Intelligenz" Einblicke in künftige Entwicklungen. Ein Höhepunkt ist der Besuch des 3D-Projektionsraums Deep Space 8K.

Graffitis im Linzer Hafen

Mit dem Boot werden die überdimensionalen Graffitis im Mural Harbor, der Graffiti-Outdoor-Galerie, entdeckt. Besonders ausgelassen wird die Stimmung, wenn die Jugendlichen selbst zur Spraydose greifen dürfen und sich verewigen.

Höhengänge-Führung oder Taschenlampenführung

Ob in luftigen Höhen entlang der Innengalerie des Mariendoms oder beim Erkunden des Sakralraums mit der Taschenlampe - die größte Kirche Österreich beeindruckt auf jeden Fall.



Pöstlingberg, Grottenbahn & Zoo in Linz

Rein in die Bergbahn und rauf auf den Linzer Pöstlingberg! Mit der Pöstlingbergbahn wird schon die Anreise zum Gipfel des Linzer Hausberges ein besonderes Erlebnis! Gemütlich und entspannt ist die Fahrt aus der Stadt in die Natur.

Das Pöstlingbergbahnmuseum zeigt die Geschichte und Gegenwart der beliebten historischen Linzer Bahn.

Für Freunde historischer Bahnen ist das liebevoll gestaltete Informationszentrum in der Talstation der Pöstlingbergbahn ein Muss. Es setzt sich interaktiv mit der

Geschichte und Gegenwart der historischen Bahn auseinander.

Pöstlingberg_ Fotowalk©Linz Tourismus_Christoph Partsch

Linz ist eine Reise wert und man wird es nicht bereuen

Natürlich sind wir nicht nur in Linz unterwegs, unser Programm führt uns nach Ampflwang ins **Österreichs größtes Eisenbahn- und Bergbaumuseum** und in das wunderschöne Salzkammergut wo wir die **Lokalbahn der Stern & Hafferl Bahn** befahren.

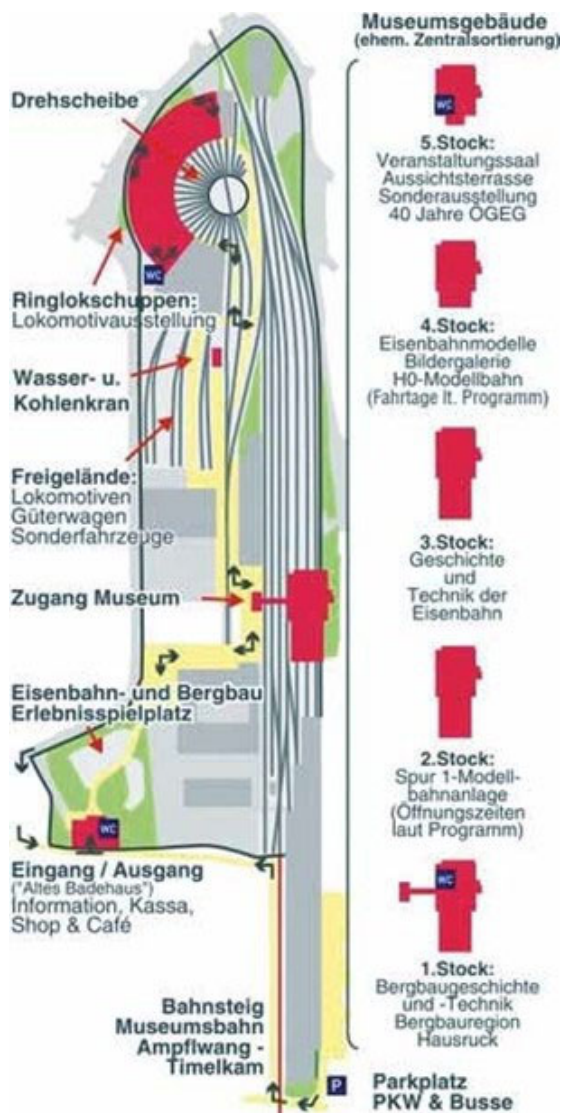
ÖGEG - Österreichs größtes Eisenbahn- und Bergbaumuseum

Erleben Sie in unserem „Oberösterreichischen Eisenbahn- und Bergbaumuseum“ auf 25.000 m² Ausstellungsfläche mehr als hundert Schienenfahrzeuge - Dampf-, Diesel- und Elektroloks, aber auch Personen- und Güterwagen, Kräne, Gleisbaumaschinen, Draisinen und vieles mehr.

Wie der Name „Lokpark Ampflwang“ schon erkennen lässt, handelt es sich bei unserem Museum nicht nur um eine oder mehrere Ausstellungshallen, sondern vor allem um ein weitläufiges **Freigelände**, auf dem Sie alles finden, was zum Betrieb in einer typischen Zugförderungsstelle dazugehört wie eine



Schiebebühne, einen Lokschuppen, eine Drehscheibe, Werkstättengebäude, Arbeitsgruben zum Entschlacken von Dampflokomotiven, einen Wasser- und einen Kohlenkran, und natürlich jede Menge Gleisanlagen, auf denen die verschiedensten Fahrzeuge ausgestellt sind.



Der „Lokpark Ampflwang“ ist zugleich der „Heimatbahnhof“ des Normalspurbereichs der ÖGEG. Hier werden unsere Lokomotiven und Waggons gewartet, repariert und restauriert. Deshalb gibt es auch immer etwas zu sehen, und ein Besuch ist nie langweilig. Aufgrund der Lage im Hausruckwald, der Jahrhunderte lang vom Braunkohlenbergbau geprägt wurde, liegt der Schwerpunkt unserer Sammlung natürlich auf der engen geschichtlichen Verflechtung von Eisenbahn und Bergbau. Schließlich wurden die ersten Wagen, die auf Schienen rollten, in Bergwerken eingesetzt, und ohne die Förderung der Kohle gäbe es keine Dampflokomotiven. Kommen Sie und lassen Sie sich von der Welt des „Schwarzen Goldes“ und der „Stählernen Rösser“ faszinieren.

Das **Museumsgebäude** - die ehemalige Zentralsortierung des Bergbaubetriebs - bietet auf fünf Etagen einen Querschnitt durch die Eisenbahn- und Bergbaugeschichte.

Hier befinden sich auch die **Modelleisenbahnanlagen in Spur H0 und Spur 1**.

Die Aussichtsterrasse des Gebäudes im 5. Stock bietet einen herrlichen Blick über das Areal des Lokparks.



Lokalbahn Stern & Hafferl

Seit über 140 Jahren steht das Mobilitätsunternehmen für Tradition, Innovation & Nachhaltigkeit und hat durch Pioniergeist und visionäres Denken - sei es bei der Nutzung heimischer Ressourcen in der Energiegewinnung oder der technologischen Weiterentwicklung - zu einen der **größten privaten Verkehrsbetriebe Österreichs** mit rund 400 Mitarbeiter:innen entwickelt.

Das Unternehmen betreibt vier Lokalbahnen sowie regionalen Güterverkehr in Oberösterreich und leistet damit einen maßgeblichen Beitrag zur Erschließung der Regionen, der touristischen Entwicklung der Traunsee- und Atterseeregion und zu einem modernen, nachhaltigen Lebensstil.

Die Traunseetram verbindet die Bezirkshauptstadt Gmunden mit den Gemeinden Gschwandt, Kirchham und Vorchdorf. Durch den Zusammenschluss der ehemaligen Traunseebahn und der Gmundner Straßenbahn zur heutigen Traunseetram kann man von Vorchdorf bis zum Gmundner Hauptbahnhof und von dort aus in den Rest der Welt fahren.

Die Vorchdorferbahn

Der Sonderzug mit ET 22 136 der **Vorchdorferbahn** führt uns von Lambach via Stadl-Paura und Bad Wimsbach-Neydharting nach Vorchdorf-Eggenberg.

Dort Besichtigen wir die Werkstätte und bekommen eine Fahrzeugschau vor und in den Werkshallen. Hier kommen Nostalgieliebhaber:innen und Eisenbahnfotograf:innen voll auf ihre Kosten.

Traunseetram

Jetzt geht es dann mit den Sonderzug ET 23 12 auf der **Traunseetram** bis Bahnhof Engelhof. Einer der ältesten Bahnhöfe Österreichs. Natürlich auch hier Foto und Filmaufenthalt.

Vom Bahnhof Engelhof geht es Richtung Gmunden Franz-Josef-Platz mit den Straßenbahngarnituren GM 5 und GM 100

Von dort gibt es dann noch eine Sonderschiffahrt am Traunsee

Gerhard Caravias

